

Glossar: erlösmaximale Ausbringungsmenge

Ausbringungsmenge, erlösmaximale [[Analysis](#), ökonomische Anwendungen]

Im [Monopol](#) ist das diejenige [Ausbringungsmenge](#) eines Produkts, bei deren Herstellung und Verkauf der Erlös (als nicht der Gewinn!) möglichst groß wird. Mathematisch gesehen: Maximalstelle der Erlösfunktion.

Ansatz zur Berechnung: Üblicherweise Verwendung der [notwendige Bedingung](#): $E'(x) = 0$ und Überprüfung mit der [hinreichende Bedingung](#) $E'(x) = 0 \wedge E''(x) > 0$ nicht vergessen – oder ein entsprechendes anderes Argument benutzen. Wenn man noch keine [Differentialrechnung](#) beherrscht, kann man auch die Nullstellen berechnen und die Stelle in der Mitte bestimmen (siehe unten).

Beispiel: $p(x) = -0,25x + 3$.

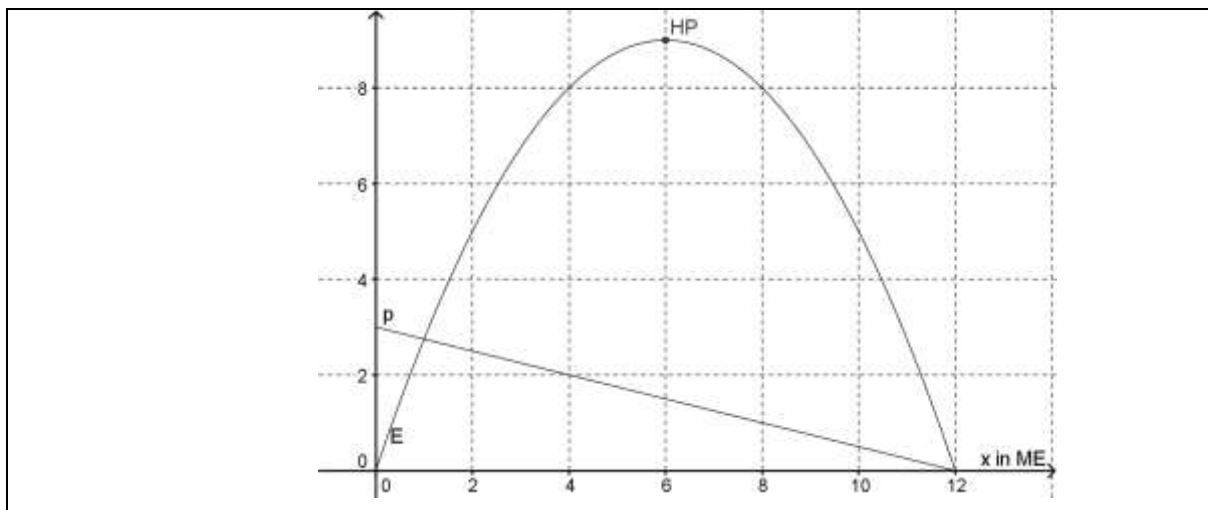
Dann ist $E(x) = p(x) \cdot x = -0,25x^2 + 3x$.

Beispiel zur Berechnung der erlösmaximalen Ausbringungsmenge und des maximalen Erlöses mit Differentialrechnung: [hier](#)

Alternativer Ansatz zur Berechnung: Da die Erlösfunktion im Fall eines Monopols eine quadratische Funktion ist, die zudem eine [Nullstelle](#) bei $x = 0$ hat, geht die Maximierung noch viel leichter: Bei quadratischen Funktionen (, die Nullstellen haben,) liegt die lokale Extremstelle aus Symmetriegründen immer genau zwischen den Nullstellen – bei der Erlösfunktion also genau zwischen 0 und der anderen Nullstelle (übrigens der [Sättigungsmenge](#)).

Beispiel zur Berechnung der erlösmaximalen Ausbringungsmenge und des maximalen Erlöses ohne Differentialrechnung: [hier](#)





weitere Links zum Thema [ökonomische Funktionen](#)

